

Samstag, 15. Februar 2020 | 20 Uhr
Sonntag, 16. Februar 2020 | 18 Uhr

St. Jacobi Göttingen

Felix Mendelssohn Bartholdy

Paulus

Kantorei St. Jacobi

Anna Nesyba, Sopran | Nicole Pieper, Alt

Clemens Löschmann, Tenor | Andreas Scheibner, Bass

Göttinger Symphonie Orchester

Leitung Stefan Kordes

Wir bedanken uns für die Unterstützung bei der Ev. Landeskirche,
der Stadt Göttingen und dem Kirchenmusikförderverein.

Mehr als ein Oratorium - Mendelssohns „Paulus“

Felix Mendelssohn Bartholdy wurde 1809 geboren. Er war Enkel des berühmten jüdischen Philosophen Moses Mendelssohn, dem von Gotthold Ephraim Lessing in „Nathan der Weise“ ein Denkmal gesetzt wurde (Abraham Mendelssohn, der Vater von Felix formulierte einmal treffend „Erst war ich Sohn meines Vaters, jetzt bin ich Vater meines Sohnes“). Aus dieser jüdischen Tradition kommend, wurde Felix 1816 getauft.

Nach mehreren Reisejahren wird er 1833 Musikdirektor in Düsseldorf und 1835 Direktor der Gewandhauskonzerte in Leipzig und konzertiert in ganz Europa, bis er 1847 mit nur 38 Jahren an einem Aneurysma stirbt.

Felix komponierte bereits in frühester Kindheit - ein Meisterwerk wie die Ouvertüre zum Sommernachtstraum schrieb er mit 17 Jahren. 1829 dirigierte er Bachs Matthäuspassion. Es war die erste Aufführung nach Bachs Tod und sicher Auslöser (und Pate) für die Konzeption seines eigenen Oratoriums. 1834 begann er die Arbeit am „Paulus“, 1836 wurde es uraufgeführt. Es wurde schnell zu einem der beliebtesten und am häufigsten aufgeführten Oratorien.

Das Oratorium beginnt ruhig einer Ouvertüre über „Wachet auf“ - das Lied, das Philipp Nicolai 1599 in Unna unter dem Eindruck der Pestepidemie geschrieben hat und das seitdem den Menschen Zuversicht und Hoffnung gibt.

Der Chor antwortet mit der Anrufung Gottes, mit dem dreimaligen Ruf „Herr, Herr, Herr“, (die gleiche dramatische Eröffnung wie in der Bach'schen Johannespassion, die Sie am 21./22.3.2020 in St. Jacobi hören können). Danach berichtet das Oratorium zunächst von der Steinigung des Stephanus, bevor es sich Paulus zuwendet. Hier ergibt sich eine Klammer, da auch Paulus später den Märtyrertod sterben wird und folgerichtig das „Steiniget ihn“ am Ende des Oratoriums noch einmal aufgegriffen wird.

Die nächste Szene beschreibt dann den sprichwörtlichen Übergang vom Saulus zum Paulus. Einer der innigsten Momente ist dabei die Stimme Gottes, die Mendelssohn nicht dem Bass, sondern - wie ein Windhauch - dem Frauenchor anvertraut: „Saul, was verfolgst du mich?“

Im zweiten Teil berichtet das Oratorium von der Aussendung des Paulus, seiner Verfolgung und seinem Predigen bis hin zum Abschied. Herzstück ist dabei die Predigt in Nr. 36, auf die der Chor mit „Wir glauben all an einen Gott“ antwortet.


Damit ist dieses Oratorium viel mehr als nur ein Konzertstück, viel mehr als nur eine Lebensbeschreibung des Apostels. Der „Paulus“ ermuntert uns und ruft uns dazu auf, Gottes Kinder zu sein und den anderen als Schwester und Bruder anzunehmen.

Lassen wir zum Schluss zwei Zeitgenossen zu Wort kommen:

1) *„Hier wirst Du zum Glauben und zur Hoffnung gestimmt und lernst deine Menschen wieder lieben; hier ruht es sich wie unter Palmen, wenn du dich müde gesucht und nun eine blühende Landschaft Dir zu Füßen liegt. Es ist der Paulus ein Werk der reinsten Art, eines des Friedens und der Liebe. ... Also das Werk eines ganz jungen Meisters, dem noch Grazien um die Sinne spielen...“* (Robert Schumann, 1837).

2) *„Das letzte Palmsonntags-Concert ist eines der glänzendsten zu nennen und hinterliess einen tiefen Eindruck bei den besonders zahlreichen Zuhörern. Mendelssohn Bartholdy war eingeladen worden, in diesem Concerte die Aufführung seines Oratoriums „Paulus“ selbst zu leiten, und verschaffte uns ... einen Genuss der ungewöhnlichen Art, nämlich ein classisches Werk durch seinen Schöpfer reproduziert zu sehen. Wir waren wohl bereits durch zwei öffentliche Aufführungen, welche durchaus gelungen zu nennen waren, mit diesem Meisterwerke bekannt gemacht worden, und doch schien es, als ob uns das rechte Verständniss erst jetzt gekommen wäre, wo die unmittelbare persönliche Anführung des Meisters Jeden der Executirenden mit besonderer Weihe erfüllte und in dem Grade begeisterte, dass der Werth der Aufführung fast die Höhe des Werks selber erreichte“*

(Richard Wagner, 1843).



Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)
Paulus (1836)
Oratorium nach den Worten der Heiligen Schrift
für Soli, Chor und Orchester op. 36

Erster Teil

Nr. 1. Ouvertüre

Nr. 2 Chor

Herr! Der du bist der Gott, der Himmel und Erde und das Meer gemacht hat. Die Heiden lehnen sich auf, Herr, wider dich und deinen Christ. Und nun, Herr, siehe an ihr Droh'n und gib deinen Knechten, mit aller Freudigkeit zu reden dein Wort.

Nr. 3 Choral

Allein Gott in der Höh' sei Ehr und Dank für seine Gnade; darum, daß nun und nimmermehr uns rühren kann kein Schade. Ganz unermess'n ist seine Macht, nur das geschieht, was er bedacht. Wohl uns, wohl uns des Herren!

Nr. 4 Rezitativ und Duett

SOPRAN

Die Menge der Gläubigen war ein Herz und eine Seele; Stephanus aber, voll Glauben und Kräfte, tat Wunder vor dem Volk, und die Schriftgelehrten vermochten nicht zu widerstehen der Weisheit und dem Geist, aus welchem er redet; da richteten sie zu etliche Männer, die da sprachen:

ZWEI BÄSSE (FALSCHER ZEUGEN)

(2. Bass: Christian Neofotistos)

Wir haben ihn gehört Lasterworte reden wider diese heilige Stätte und das Gesetz.

SOPRAN

Und bewegten das Volk, und die Ältesten und traten hinzu und rissen ihn hin und führten ihn vor den Rat und sprachen:

Nr. 5 Chor

DAS VOLK

Dieser Mensch hört nicht auf zu reden Lasterworte wider Mosen und wider Gott. Haben wir euch nicht mit Ernst geboten, dass ihr nicht sollet lehren in diesem Namen? Und sehet, ihr habt Jerusalem erfüllt mit eurer Lehre. Denn wir haben ihn hören sagen: Jesus von Nazareth wird diese Stätte zerstören und ändern die Sitten, die uns Mose gegeben hat.

Nr. 6 Rezitativ

SOPRAN

Und sie sahen auf ihn alle, die im Rate saßen, und sahen sein Angesicht wie eines Engels Angesicht. Da sprach der Hohepriester: Ist dem also? Stephanus sprach:

TENOR (STEPHANUS)

Liebe Brüder und Väter, höret zu: Gott der Herrlichkeit erschien unseren Vätern, er rettete das Volk aus aller Trübsal und gab ihnen Heil. Aber sie vernahmen es nicht. Er sandte Mosen in Ägypten, da er ihr Leiden sah und hörete ihr Seufzen. Aber sie verleugneten ihn und wollten ihm nicht gehorsam werden, und stießen ihn von sich und opferten den Götzen Opfer. Salomo baute ihm ein Haus, aber der Allerhöchste wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind; der Himmel ist sein Stuhl, und die Erde seiner Füße Schemel; hat nicht seine Hand das alles

gemacht? Ihr Halsstarrigen! Ihr widerstrebt allezeit dem heiligen Geiste! Wie eure Väter, also auch ihr.

Welche Propheten haben eure Väter nicht verfolgt? Die da zuvor verkündigten die Zukunft dieses Gerechten, dessen Mörder ihr geworden seid. Ihr habt das Gesetz empfangen durch der Engel Geschäfte und habt es nicht gehalten.

DAS VOLK

Weg, weg mit dem! Er lästert Gott; und wer Gott lästert, der soll sterben.

TENOR (STEPHANUS)

Siehe, ich sehe den Himmel offen, und des Menschen Sohn zur Rechten Gottes stehn.

Nr. 7 Arie

SOPRAN

Jerusalem! Die du tötetest die Propheten, die du steinigst, die zu dir gesandt. Wie oft hab ich nicht deine Kinder versammeln wollen, und ihr habt nicht gewollt. Jerusalem!

Nr. 8 Rezitativ und Chor

TENOR

Sie aber stürmten auf ihn ein und stießen ihn zur Stadt hinaus und steinigten ihn und schrien laut:

DAS VOLK

Steiniget ihn! Er lästert Gott; und wer Gott lästert, der soll sterben.

Nr. 9 Rezitativ und Choral

TENOR

Und sie steinigten ihn. Er kniete nieder und schrie laut: Herr, behalte ihnen diese Sünde nicht! Herr Jesu, nimm meinen Geist auf! Und als er das gesagt, entschlief er.

CHOR

Dir, Herr, dir will ich mich ergeben, dir, dessen Eigentum ich bin. Du nur allein, du

bist mein Leben, und Sterben wird mir dann Gewinn. Ich lebe dir, ich sterbe dir: Sei du nur mein, so genügt es mir.

Nr. 10 Rezitativ

SOPRAN

Und die Zeugen legten ab ihre Kleider zu den Füßen eines Jünglings, der hieß Saulus; der hatte Wohlgefallen an seinem Tode. Es beschickten aber Stephanum gottesfürchtige Männer und hielten eine große Klage über ihn.

Nr. 11 Chor

Siehe, wir preisen selig, die erduldet haben. Denn ob der Leib gleich stirbt, doch wird die Seele leben.

Nr. 12 Rezitativ und Arie

TENOR

Saulus aber zerstörte die Gemeinde und wütete mit Drohen und Morden wider die Jünger, und lästerte sie und sprach:

BASS (PAULUS)

Vertilge sie, Herr Zebaoth, wie Stoppeln vor dem Feuer! Sie wollen nicht erkennen, daß du mit deinem Namen heißest Herr allein, der Höchste in aller Welt. Lass deinen Zorn sie treffen, verstummen müssen sie!

Nr. 13 Rezitativ und Arioso

ALT

Und zog mit einer Schar gen Damaskus und hatte Macht und Befehl von den Hohepriestern, Männer und Weiber gebunden zu führen gen Jerusalem. Doch der Herr vergisst der Seinen nicht, er gedenkt seiner Kinder, der Herr gedenkt seiner Kinder. Fallt vor ihm nieder, ihr Stolzen, denn der Herr ist nahel

Nr. 14 Rezitativ mit Chor

TENOR

Und als er auf dem Wege war und nahezu Damaskus kam, umleuchtete ihn plötzlich ein Licht vom Himmel; und er fiel auf die Erde und hörte eine Stimme, die sprach zu ihm:

FRAUENCHOR

Saul! Was verfolgst du mich?

TENOR

Er aber sprach:

BASS (PAULUS)

Herr, wer bist du?

TENOR

Der Herr sprach zu ihm:

FRAUENCHOR

Ich bin Jesus von Nazareth, den du verfolgst.

TENOR

Und er sprach mit Zittern und Zagen:

BASS (PAULUS)

Herr, was willst du, das ich tun soll?

TENOR

Der Herr sprach zu ihm:

FRAUENCHOR

Stehe auf und gehe in die Stadt, da wird man dir sagen, was du tun sollst.

Nr. 15 Chor

Mache dich auf! Werde licht! Denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn gehet auf über dir. Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker. Aber über dir gehet auf der Herr. Und seine Herrlichkeit erscheint über dir.

Nr. 16 Choral

„Wachet auf!“ ruft uns die Stimme der Wächter, sehr hoch auf der Zinne.

„Wach auf, du Stadt Jerusalem! Wach auf! Der Bräutigam kommt. Steht auf!

Die Lampen nehmt! Halleluja!
Macht euch bereit zur Ewigkeit!
Ihr müsset ihm entgegengehn!“

Nr. 17 Rezitativ

TENOR

Die Männer aber, die seine Gefährten waren, standen und waren erstarrt, denn sie hörten eine Stimme und sahen niemand.

Saulus aber richtete sich auf von der Erde, und da er seine Augen auftat, sah er niemand; sie nahmen ihn aber bei der Hand und führten ihn gen Damaskus; und war drei Tage nicht sehend, und aß nicht und trank nicht.

Nr. 18 Arie

BASS (PAULUS)

Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. Ein geängstetes und zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten. Gott sei mir gnädig nach deiner Güte, nach deiner großen Barmherzigkeit. Denn ich will die Übertreter deine Wege lehren, dass sich die Sünder zu dir bekehren! Herr, tue meine Lippen auf, dass mein Mund deinen Ruhm verkündige. Und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit. Herr! Verwirf mich nicht!

Nr. 19 Rezitativ

TENOR

Es war aber ein Jünger zu Damaskus, mit Namen Ananias, zu dem sprach der Herr:

SOPRAN

Ananias, stehe auf! Und frage nach Saul von Tarse, denn siehe, er betet! Dieser ist

mir ein auserwähltes Rüstzeug; ich will ihm zeigen, wieviel er leiden muss um meines Namens willen.

Nr. 20 Arie mit Chor

BASS (PAULUS)

Ich danke dir, Herr, mein Gott, von ganzem Herzen ewiglich; denn deine Güte ist groß über mich, und du hast meine Seele errettet aus der tiefen Hölle.

Herr, mein Gott, ich danke dir.

CHOR

Der Herr wird die Tränen von allen Angesichtern abwischen, denn der Herr hat es gesagt.

Nr. 21 Rezitativ

SOPRAN

Und Ananias ging hin und kam in das Haus und legte die Hände auf ihn und sprach:

TENOR (ANANIAS)

Lieber Bruder Saul, der Herr hat mich gesandt, der dir erschienen ist auf dem Wege, da du herkamst, dass du wieder sehend und mit dem heil'gen Geist erfüllt werdest.

SOPRAN

Und alsbald fiel es wie Schuppen von seinen Augen, und er ward wieder sehend und stand auf und ließ sich taufen; und alsbald predigte er Christum in den Schulen und bewahrte es, dass dieser ist der Christ.

Nr. 22 Chor

O Welch eine Tiefe des Reichtums der Weisheit und Erkenntnis Gottes! Wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte und unerforschlich seine Wege! Ihm sei Ehre in Ewigkeit. Amen !

- PAUSE -

(ca. 20 Minuten)

Zweiter Teil

Nr. 23 Chor

Der Erdkreis ist nun des Herrn und seines Christ. Denn alle Heiden werden kommen und anbeten vor dir. Denn deine Herrlichkeit ist offenbar geworden.

Nr. 24 Rezitativ

SOPRAN

Und Paulus kam zu der Gemeinde und predigte den Namen des Herrn Jesu frei. Da sprach der heil'ge Geist: Sendet mir aus Barnabas und Paulus zu dem Werk, dazu ich sie berufen habe. Da fasteten sie und beteten und legten die Hände auf sie und ließen sie gehen.

Nr. 25 Duetto

TENOR (BARNABAS), BASS (PAULUS)

So sind wir nun Botschafter an Christi Statt. Denn Gott vermahnet durch uns.

Nr. 26 Chor

Wie lieblich sind die Boten, die den Frieden verkündigen. In alle Lande ist ausgegangen ihr Schall, und in alle Welt ihre Worte.

Nr. 27 Rezitativ und Arioso

SOPRAN

Und wie sie ausgesandt von dem heiligen Geist, so schifften sie von dannen und verkündigten das Wort Gottes mit Freudigkeit. Lasst uns singen von der Gnade des Herrn ewiglich und seine Wahrheit verkündigen! Ewiglich!

Nr. 28 Rezitativ und Chor

TENOR

Da aber die Juden das Volk sahn, wie es zusammenkam, um Paulus zu hören, wurden sie voll Neid und widersprachen

dem, das von Paulus gesagt ward, und lästerten und sprachen:

DAS VOLK

So spricht der Herr: Ich bin der Herr, und ist außer mir kein Heiland.

TENOR

Und sie stellten Paulus nach und hielten einen Rat zusammen, dass sie ihn töteten, und sprachen zueinander:

Nr. 29 Chor und Choral

DAS VOLK

Ist das nicht, der zu Jerusalem verstörte alle, die diesen Namen anrufen?
Verstummen müssen alle Lügner!
Weg, weg mit ihm!

SOLI

O Jesu Christe, wahres Licht, erleuchte, die dich kennen nicht, und bringe sie zu deiner Herd, dass ihre Seel auch selig werd.

CHOR

Erleuchte, die da sind verblindet,
bring her, die sich von uns getrennt,
versammle, die zerstreuet gehn,
mach fester, die im Zweifel stehn!

Nr. 30 Rezitativ

TENOR

Paulus aber und Barnabas sprachen frei und öffentlich:

BASS (PAULUS)

Euch musste zuerst das Wort Gottes gepredigt werden; nun ihr es aber von euch stoßet, und achtet euch selbst nicht wert des ewigen Lebens,
siehe, so wenden wir uns zu den Heiden.

Nr. 31 Duett TENOR (BARNABAS),

BASS (PAULUS)

Denn also hat uns der Herr geboten:
Ich habe dich den Heiden zum Lichte

gesetzt, dass du das Heil seist bis an das Ende der Erde. Denn wer den Namen des Herrn wird anrufen, der soll selig werden.

Nr. 32 Rezitativ

SOPRAN

Und es war ein Mann zu Lystra, der war lahm und hatte noch nie gewandelt.
Der hörte Paulus reden, und als er ihn ansah, sprach er mit lauter Stimme:
Stehe auf! Auf deine Füße! Und er sprang auf und wandelte und lobete Gott.
Da aber die Heiden sah'n, was Paulus getan, hoben sie ihre Stimmen auf und sprachen zueinander:

Nr. 33 Chor

DIE HEIDEN

Die Götter sind den Menschen gleich geworden und sind zu uns hernieder gekommen.

Nr. 34 Rezitativ

SOPRAN

Und nannten Barnabas Jupiter, und Paulus Mercurius. Der Priester aber Jupiters, der vor ihrer Stadt war, brachte Rinder und Kränze vor das Tor und wollte opfern samt dem Volk, und beteten sie an.

Nr. 35 Chor

DIE HEIDEN

Seid uns gnädig, hohe Götter! Seht herab auf unser Opfer!

Nr. 36 Rezitativ, Arie und Chor

TENOR

Da das die Apostel hörten, zerrissen sie ihre Kleider und sprangen unter das Volk, schrien und sprachen:

BASS (PAULUS)

Ihr Männer, was macht ihr da? Wir sind auch sterbliche Menschen gleich wie ihr und predigen euch das Evangelium, dass ihr euch bekehren sollt von diesem falschen zu dem lebendigen Gott, welcher gemacht hat Himmel und Erde und das Meer. Wie der Prophet spricht:

All eure Götzen sind Trügerei, sind eitel Nichts und haben kein Leben; sie müssen fallen, wenn sie heimgesucht werden. Gott wohnt nicht in Tempeln mit Menschenhänden gemacht.

Wisset ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid? Und dass der Geist Gottes in euch wohnt? So jemand den Tempel Gottes verderben wird, den wird Gott verderben. Denn der Tempel Gottes ist heilig, der seid ihr. Aber unser Gott ist im Himmel. Er schafft alles, was er will.

CHOR

Aber unser Gott ist im Himmel. Er schafft alles, was er will. Wir glauben all an einen Gott, Schöpfer Himmels und der Erden, der sich zum Vater geben hat, daß wir seine Kinder werden.

Nr. 37 Rezitativ

SOPRAN

Da ward das Volk erregt wider sie, und es erhob sich ein Sturm der Juden und Heiden, und wurden voller Zorn und riefen gegen ihn:

Nr. 38 Chor

JUDEN UND HEIDEN

Hier ist des Herren Tempel! Ihr Männer von Israel, helfet! Dies ist der Mensch, der alle Menschen an allen Enden lehret wider dies Volk, wider das Gesetz und wider diese heil'ge Stätte! Steiniget ihn!

Nr. 39 Rezitativ

SOPRAN

Und sie alle verfolgten Paulus auf seinem Wege, aber der Herr stand ihm bei und stärkte ihn, auf dass durch ihn die Predigt bestätigt würde und alle Heiden höreten.

Nr. 40 Kavatine

TENOR

Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben! Fürchte dich nicht, ich bin bei dir! Sei getreu bis in den Tod!

Nr. 41 Rezitativ

SOPRAN

Paulus sandte hin und ließ fordern die Ältesten von der Gemeinde zu Ephesus und sprach zu ihnen:

BASS (PAULUS)

Ihr wisset, wie ich allezeit bin bei euch gewesen, und dem Herrn gedient mit aller Demut und mit vielen Tränen, und habe bezeugt den Glauben an unsern Herrn Jesum Christum. Und nun siehe, ich, im Geist gebunden, fahre hin gen Jerusalem; Trübsal und Bande harren mein daselbst. Ihr werdet nie mein Angesicht wiedersehen.

SOPRAN

Sie weineten und sprachen:

Nr. 42 Chor und Rezitativ

DIE GEMEINDE

Schone doch deiner selbst!
Das widerfahre dir nur nicht!

BASS (PAULUS)

Was machet ihr, dass ihr weinet und brechet mir mein Herz? Denn ich bin bereit, nicht allein mich binden zu lassen, sondern auch zu sterben zu Jerusalem, um des Namens willen des Herren Jesu.

TENOR

Und als er das gesagt, kniete er nieder und betete mit ihnen allen, und sie geleiteten ihn in das Schiff und sahen sein Angesicht nicht mehr.

Nr. 43 Chor

Sehet, welche Liebe hat uns der Vater erzeiget, dass wir sollen Gottes Kinder heißen.

Nr. 44 Rezitativ**SOPRAN**

Und wenn er gleich geopfert wird über dem Opfer unsers Glaubens, so hat er

einen guten Kampf gekämpft; er hat den Lauf vollendet; er hat Glauben gehalten; hinfort ist ihm beigelegt die Krone der Gerechtigkeit, die ihm der Herr an jenem Tage, der gerechte Richter, geben wird.

Nr. 45 Schlusschor

Nicht aber ihm allein, sondern allen, die seine Erscheinung lieben.

Der Herr denket an uns und segnet uns. Lobe den Herrn! Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen. Lobet den Herrn, ihr seine Engel, lobet den Herrn!



Felix Mendelssohn Bartholdy (1839)
Aquarell von James Warren Child
(1780-1862)

Anna Nesyba

Die vielseitige Lübecker Sopranistin Anna Nesyba, Absolventin der Gesangsklasse von Prof. Monika Bürgener, studierte an der Hochschule für Musik Würzburg auch Schulmusik, Violine und Barockvioline und konnte sich über zahlreiche Wettbewerbserfolge und Stipendien freuen.

Nach Gastengagements im In- und Ausland sang sie am Staatstheater Kassel nach *Musetta*, *Adele*, *Papagena* und anderen Partien zuletzt die *Maria* in Bernsteins „*Westside Story*“. 2016 führte sie eine internationale Produktion von Mozarts *Zauberflöte* an das Joburg Theatre in Johannesburg, Südafrika. Erstmals unter eigener Regie brachte sie 2017 Poulencs „*La voix humaine*“ auf die Bühne.

Ein besonderer Schwerpunkt ist für Anna Nesyba die Historische Aufführungspraxis alter Musik, doch reicht ihr Konzertrepertoire bis zur Musik der

Gegenwart. Offen für neue Projekte, tritt Anna aktuell auch mit musikalisch-szenischen Improvisationen und eigenen Texten und Liedern auf.

Als Dozentin für Gesang am Institut für Musik der Universität Kassel unterrichtet sie seit 2014 die Studierenden verschiedener Lehrämter mit Neugier und Begeisterung. In St. Jacobi trat Anna Nesyba zuletzt bei Bruckners *d-Moll-Messe*, beim Weihnachtsoratorium von Bach und bei Eyblers Weihnachtsoratorium auf.



Nicole Pieper

In Hildesheim geboren, studierte die Altistin an der Hochschule für Musik in Detmold bei den Professoren Gerhild Romberger und Thomas Quasthoff. Private Studien bei Caroline Stein sowie Meisterkurse bei Juliane Banse, Christa Ludwig, Dietrich Fischer-Dieskau und Christoph Prégardien gaben ihr wichtige Impulse. Eine enge Zusammenarbeit verbindet sie mit Kammersänger Harald Stamm.



Nicole Pieper ist Gewinnerin des Landeswettbewerbes für Gesang in Nordrhein-Westfalen und war Finalistin des Bundeswettbewerbes in Berlin.

Zahlreiche Engagements führten sie in renommierte Konzertsäle Europas, Russlands und Südamerikas, so z. B. in das Gewandhaus zu Leipzig, das Festspielhaus Baden-Baden, die Alte Oper Frankfurt, die Philharmonien in St. Petersburg und Danzig, die Hamburger Laeiszhalle, in die Staatsoper Hannover und zu internationalen Festivals wie dem Bachfest Leipzig, den Göttinger Händelfestspielen, dem MDR Musiksommer und den Brühler Schlosskonzerten.

Dabei arbeitet sie regelmäßig mit Dirigenten wie Thomas Hengelbrock, Thomas Kantor Gotthold Schwarz, Olof Boman, Ariel Zuckermann, Howard Arman, Andreas Sperring, Jun Märkl und Christian Kabitz zusammen.

Ihre Konzertaktivität umfasst zahlreiche Auftritte mit namhaften Klangkörpern wie dem Thomanerchor, dem Gewandhausorchester, dem State Hermitage Orchestra, dem Niedersächsischen Staatsorchester, dem MDR Sinfonieorchester, der Baltischen Philharmonie Danzig, den Hofer Symphonikern, dem Kölner Kammerorchester und Kölner Bach-Verein. Vor Kurzem erschien eine CD der Johannes-Passion aus der Dresdner Frauenkirche bei berlin classics.

Nicole Pieper ist Stipendiatin der Händelakademie in Karlsruhe und wird gefördert durch die Werner Richard-Dr. Carl Dörken-Stiftung.

Mit der Kantorei St. Jacobi musizierte Nicole Pieper zuletzt bei „Les Béatitudes“ von César Franck und bei Händels „Israel in Egypt“, in Martins „Et in terra pax“ sowie in Beethovens „Missa solemnis“.

Clemens-C. Löschmann

In Berlin geboren, studierte der lyrische Tenor dort zunächst an der Kirchlichen Hochschule evangelische Theologie und dann an der Hochschule der Künste (UdK) im Hauptfach Gesang bei Johannes Hoefflin. Er war Student in den Meisterklassen von Aribert Reimann und Dietrich Fischer-Dieskau.

Seine über dreißigjährige Karriere als Opernsänger führte ihn unter vielen anderen an die Komische Oper Berlin, an die Frankfurter Oper, zum Royal Opera House Covent Garden London, an das Teatro Carlo Felice Genua und an das Gran Teatro del Liceu Barcelona.

Sein umfangreiches Repertoire erstreckt sich über alle Epochen der Musikgeschichte. Ein besonderes Arbeitsfeld stellt die moderne und zeitgenössische Musik dar. Clemens-C. Löschmann hat an einer großen Zahl von Uraufführungen mitgewirkt und mit namhaften Komponisten zusammengearbeitet.

Im Oratorien- und Konzertfach ist Clemens-C. Löschmann ein international gefragter Solist. Einen Schwerpunkt seiner Konzerttätigkeit als Konzertsänger bilden die Tenorpartien in den Oratorien und Kantaten J. S. Bachs und das Liedschaffen F. Schuberts. Er ist als Solist bei etlichen internationalen Festivals aufgetreten, Konzertreisen führten ihn in viele Länder Europas.

Bei Wiederaufführungen des I. Concert of Sacred Music von Duke Ellington war er singend erstmalig auch im Bereich des Jazz zu hören und in melodramatischen und illustrativen Programmen betätigt er sich außerdem auch als Rezitator.

CD-, DVD-, Rundfunk- und Filmproduktionen von Opern, Konzerten und Liederabend dokumentieren das breite Spektrum seiner sängerischen Tätigkeit.

Neben seiner Tätigkeit als freischaffender Sänger unterrichtet Clemens-C. Löschmann Gesang in einem eigenen Institut in Bremen.

Clemens Löschmann sang in St. Jacobi u.a. Bachs „Matthäuspassion“, die „Messa per Rossini“, Francks „Les Béatitudes“, die Titelfigur in der szenischen Aufführung „Jan Hus“ von Carl Loewe sowie Schuberts Liedzyklus „Die schöne Müllerin“.



Andreas Scheibner

Andreas Scheibner wurde in Dresden geboren und war Chorsänger im Dresdner Kreuzchor. Eine Schallplattenproduktion als junger Solist unter Hans Werner Henze war Anstoß, Sänger werden zu wollen.

1983 wurde er an die Staatsoper Dresden engagiert und wurde dort innerhalb weniger Jahre einer der meistbeschäftigten Solisten. 1980-85 war er Preisträger mehrerer internationaler Gesangswettbewerbe (Leipzig, Gera, Zwickau, Toulouse, Moskau, Montreal). 1987 wurde er zum „Kammersänger“ durch die Staatsoper Dresden ernannt.

Intensive Zusammenarbeiten ergaben sich u.a. mit Luciano Berio, Peter Schreier, Ludwig Güttler sowie mit dem Dresdner Kreuzchor.

Seit 1992 ist Andreas Scheibner freischaffend tätig und trat u.a. als Papageno, Don Giovanni, Eugen Onegin, Barbier von Sevilla, Graf (Figaro), Graf (Capriccio), Peter I. (Zar und Zimmermann), Barbier (Schweigsame Frau), Wolfram (Tannhäuser) auf. 2005 debütierte er an der Nationaloper Paris in der Titelrolle der Oper „K“ von Ph. Manoury (nach Kafkas „Der Prozess“) und als Frank in der „Fledermaus“. 2005-11 sang er die Titelpartie in „Wozzeck“ bei der Erstaufführung an der New Israel Opera in Tel Aviv.

Umfangreiche Betätigung als Lied- Konzert- und Oratoriensänger bei führenden Orchestern und Veranstaltern in ganz Europa unter namhaften Dirigenten wie z. B. Sir Colin Davis, Christoph Eschenbach, Claudio Abbado, Kirill Petrenko, Giuseppe Sinopoli, Milan Horvat, Fabio Luisi, Leopold Hager, Gustav Kuhn, Peter Schneider, Jörg-Peter Weigle, Bruno Weil, Daniel Russel-Davies, Myung-Wun Chung.

Neben der Oper gilt Scheibners besondere Vorliebe den Oratorien Haydns, Bachs und Mendelssohns, dem romantischen deutschen Lied und der zeitgenössischen Musik.

In St. Jacobi war Andreas Scheiber u.a. bei den Requiens von Brahms und Dvořák sowie bei der „Messa per Rossini“, Brittens „War Requiem“ und Martins „Et in terra pax“ als Solist zu hören.



Kantorei St. Jacobi

In der Kantorei St. Jacobi Göttingen singen etwa 100 Sängerinnen und Sänger. Im Mittelpunkt des Musizierens stehen die Oratorien von Bach über Beethoven, Mendelssohn und Brahms bis hin zur Moderne. Ein Schwerpunkt sind selten aufgeführte Stücke wie z. B. Max Regers „Requiem“ und „Einsiedler“, Franz Schmidts „Buch mit sieben Siegeln“, Francks „Béatitudes“, Boris Blachers „Der Großinquisitor“ oder Psalmen von Strawinsky, Zemlinsky und Boulanger. Aus Anlass des 60. Jahrestages des Endes des 2. Weltkrieges sang sie Mauersbergers „Dresdner Requiem“ sowie Brittens „War Requiem“. Außerdem singt die Kantorei in den Gottesdiensten der Göttinger St. Jacobi-Kirche.



Konzertreisen führten die Kantorei St. Jacobi u.a. nach Frankreich (mit Auftritten in den Pariser Kirchen St. Sulpice und St. Étienne-du-Mont), Großbritannien, Polen (Krakau-Marienbasilika) und Tansania sowie nach Wittenberg und Magdeburg.

Im Jahr 2017 führte die Kantorei St. Jacobi anlässlich des 500. Jahrestages der Reformation das Oratorium "Jan Hus" von Carl Loewe szenisch auf. Die Figur des Hus wurde von Clemens Löschmann gesungen, alle anderen Solopartien wurden von Solisten aus dem Chor übernommen. Die Regie führte Judith Kara.

2019 führte die Kantorei u.a. Beethovens "Missa solemnis", Bruckners d-Moll-Messe und Bachs G-Dur-Messe auf und trat bei den Göttinger Händel-Festspielen bei der "Last night of the proms" auf. In der nächsten Zeit stehen u.a. Janáčeks Glagolitische Messe und Verdis Requiem auf dem Plan.

Das Göttinger Symphonie Orchester

Angesichts seiner über 150-jährigen Geschichte zählt das Göttinger Symphonie Orchester nicht nur zu den traditionsreichsten Orchestern, sondern mit über 100 Konzerten und mehr als 90.000 Zuhörern pro Jahr zugleich zu den erfolgreichsten Klangkörpern im gesamten mittel- und norddeutschen Raum. Herausragende Künstler wie Richard Strauss, Ferruccio Busoni, Max Reger, die Gebrüder Jochum, Sir Georg Solti, Wilhelm Kempff, Gidon Kremer, Martha Argerich, Heinrich Schiff, Rudolf Buchbinder und andere mehr gehören zu seinen musikalischen Weggefährten.



Spitzenvertreter der internationalen Musikszene wie Simone Kermes, Dimitri Ashkenazy oder Frank Peter Zimmermann, der seit 2001 Ehrenmitglied des Orchesters ist, gastieren auch heute regelmäßig in Göttingen. Sie untermauern das hohe Ansehen, das sich das Orchester nicht zuletzt durch sein außergewöhnlich breites Repertoire sowie von der Fachwelt gefeierte CD-Einspielungen auf nationaler wie internationaler Ebene erworben hat.

Auch viel beachtete Interpretationen zeitgenössischer Musik, darunter zahlreiche Uraufführungen, stehen ebenfalls für die Qualität des Göttinger Symphonie Orchesters. Exemplarisch dafür stehen Werke von Claude Debussy, Isabel Mundry und dem Ägypter Nehad El-Sayed.

Bedeutende Auszeichnungen unterstreichen das Renommee des Klangkörpers. So erhielt Star-Trompeter Reinhold Friedrich für seine CD-Einspielung Russischer Trompetenkonzerte mit dem GSO einen ECHO Klassik im Jahr 2013. Im Jahr 2017 wurde das Orchester abermals mit einem ECHO Klassik prämiert, diesmal für die Aufnahme Russischer Oboenkonzerte.

Seit der Saison 2018/19 leitet der Australier Nicholas Milton das Göttinger Symphonie Orchester als Chefdirigent.



Gewandhaus in Leipzig - Aquarell von Felix Mendelssohn Bartholdy (1836)

Göttingen
Kulturbüro

Kulturbüro Göttingen

Das Veranstaltungsportal für Göttingen

- Veranstaltungskalender für Theater, Konzerte und Lesungen
- Kulturnachrichten aus der Region
- Konzert- und Theaterrezensionen
- Künstlerdatenbank
- Tickets online kaufen
- tägliche und wöchentliche Newsletter

www.kulturbuero-goettingen.de

Inh. Jens Wortmann



GEIGENLADEN
Dagmar Loeptien

- An- und Verkauf
- Mietinstrumente
- Reparaturen
- Zubehör



Burgstr.38a
37073 Göttingen
T 0551 - 59174

NOVIS®
BESTATTUNGEN

Fürsorge • Vorsorge • Vertrauen

Göttingen, Kurze Str. 6A
novis-goettingen.de

Tel.: 53 11 715

Stefan Kordes

Stefan Kordes studierte in Hamburg, Stuttgart und Wien Solistenklasse Orgel und A-Kirchenmusik. Zu seinen prägenden Lehrern zählten Bernhard Haas, Jon Laukvik, Burkhard Meyer-Janson und Michael Radulescu (Orgel), Leopold Hager, Dieter Kurz und Volker Wangenheim (Dirigieren), Marco Antonio de Almeida, Peter-Jürgen Hofer und Renate Werner (Klavier) sowie Jon Laukvik und Isolde Zerer (Cembalo).

Er war Stipendiat der „Studienstiftung des deutschen Volkes“ und ist Preisträger mehrerer internationaler Orgelwettbewerbe (u.a. Odense/Dänemark und Ljubljana/Slowenien).

Nach Tätigkeiten als Kirchenmusiker in Heidenheim und Wuppertal ist er seit 2001 Kantor und Organist an St. Jacobi in Göttingen.



Als Dirigent führte Stefan Kordes mit seinen Ensembles Oratorien von der Renaissance bis zu zeitgenössischen Komponisten auf. Besondere Vorlieben sind dabei selten aufgeführte Werke aus Romantik und Moderne.

Dazu zählten in den letzten Jahren z. B. Blachers „Der Großinquisitor“, die Psalmen von Lili Boulanger, Brittens „War Requiem“, Elgars „The dream of Gerontius“, „Les Béatitudes“ von César Franck, das „Dresdner Requiem“ von Rudolf Mauersberger, Messiaens „Trois petites liturgies“, Franz Schmidts „Buch mit sieben Siegeln“, Schönbergs „Ein Überlebender aus Warschau“ oder Psalmen von Alexander Zemlinsky.



Mahlzeit!

Heißgeliebte Mittagsklassiker, knackige Salate, Flammkuchen aller Art ...

GustoDeluxe GmbH | Dransfelder Straße 3 | 37079 Göttingen



SPEISE- & SCHANKWIRTSCHAFT
BULLERJAHN

Im Alten Rathaus | Markt 9 | 37073 Göttingen
Reservierungen: 0551-307010-0 | www.bullerjahn.info | info@bullerjahn.info | [facebook.com/bullerjahngoettingen](https://www.facebook.com/bullerjahngoettingen)

Sie möchten gern in St. Jacobi mitsingen? Sie haben Chorerfahrung und Lust am regelmäßigen Proben in netter Gesellschaft?

Kantorei: Die Proben für die selten aufgeführte „Glagolitische Messe“ von Leoš Janáček beginnen am Donnerstag, 27. Februar 2020, um 19.45 Uhr. Kommen Sie gern am 27. Februar oder 5. März 2020 zu einer Schnupperprobe!

Weitere Informationen zum Mitsingen und zu den Probenplänen finden Sie unter www.jacobikantorei.de.

Bei Fragen wenden Sie sich gern an Hartmut Büscher (hartmutbuescher@arcor.de).

Bitte beachten Sie auch unseren Konzertflyer für 2020, der diesem Programmheft beiliegt.

Beethoven-Kammermusikzyklus zum 250. Geburtstag des Komponisten

Freitag, 6. März, 18 Uhr:

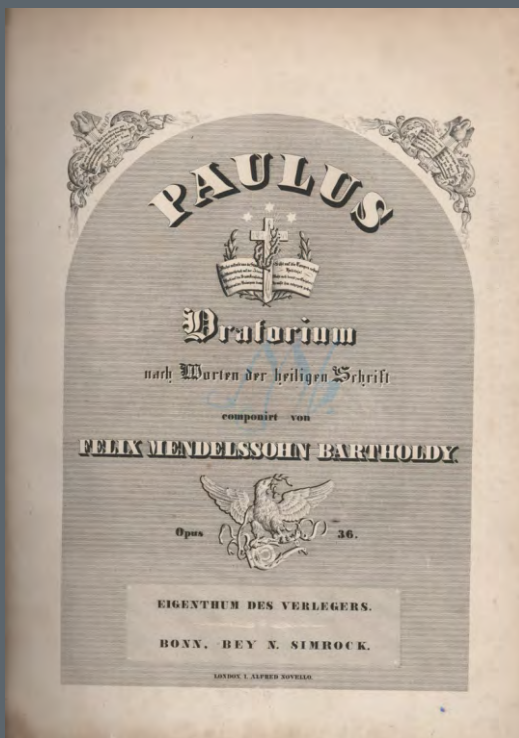
Sonate für Horn und Klavier, Variationen c-Moll, Schumann: Adagio und Allegro
Kathrin Duschmalé, Horn, Stefan Kordes, Klavier

Freitag, 27. März, 18 Uhr:

Sonate 1 D-Dur und Sonate 5 „Frühlingssonate“ für Violine und Klavier
Dmitri Feinschmidt, Violine, Stefan Kordes, Klavier

Die Sonaten 2-4 und 6-10 für Violine und Klavier erklingen am 17. April, 28. August, 20. November und 4. Dezember.

Der Eintritt ist jeweils frei.



Das Bild auf der Titelseite zeigt die Darstellung des Paulus in der Kanzel von St. Jacobi Göttingen.
Foto: Arne zur Nieden.